

Geräte für fast alle Übungen

TURNEN TV Schliersee trainiert im Freien – Fünf Talente hoffen auf TeamGym-EM 2021

VON SEBASTIAN SCHUCH

Schliersee – Erst kam Corona, dann blieben die Hallen trotz diverser Lockerungen weiter geschlossen – und sind es wohl noch bis zum Ende der Sommerferien: Auch bei den Turnern des TV Schliersee war einiges an Kreativität gefragt, um das Training in den vergangenen Wochen zu ermöglichen. Doch das Trainer-Team hat ganze Arbeit geleistet. Seit 18. Juni trainieren die Turner wieder, aufgrund der besonderen Umstände im Freien: auf dem Fußballplatz und am Eisstadion.

Bei den Trainingszeiten mussten sich die Trainer allerdings umstellen. Denn plötzlich waren nicht mehr die gebuchten Hallenzeiten maßgebend, sondern die Nachwuchsturner. „Wir haben es so ausgerichtet, dass wir das Training anbieten, wenn die meisten Zeit haben“, erklärt Patrick Braun.

Durch die Vorgaben der Staatsregierung kollidierte

das Hobby-Angebot oft mit dem Schulangebot. Hier die richtigen Zeiten zu finden, sei gar nicht so einfach gewesen. Und natürlich mussten auch die Trainer verfügbar sein. Aber: „Es ging nicht anders.“ Einige Turner könnten deshalb nicht mehr so häufig zum Training kommen wie zuvor, bedauert Braun, der seit September als Berufstrainer beim TV arbeitet.

Doch die, die regelmäßig zum Training kommen, müssen auf fast nichts verzichten. Alle Geräte, die draußen benutzt werden und auch ohne schweres Gerät transportiert werden können, sind vorhanden. Etwa eine Airtrack-Matte, eine aufblasbare Luftbahn für Flickflacks, Handstände oder Saltos. „Am Eisstadion steht ein Trampolin für die Größeren“, verrät Braun. So könne man fast das gleiche Training in der Halle anbieten, „mit mehr Frischluft“.

Wobei weniger Geräte auch ein Vorteil sein können. „Die Kinder machen viele



Selbst bei Regen trainieren die Schlierseer Turner, hier Handstände auf einer Airtrack-Matte. FOTOS: ANDREAS LEDER

Wiederholungen und werden dadurch noch sicherer“, ist Braun überzeugt. Und das könnte sich im kommenden Jahr auszahlen.

Denn die Deutschen Meisterschaften im TeamGym im April wie auch die Europameisterschaft in Kopenhagen im Oktober wurden wie viele



Patrick Braun

weitere Wettkämpfe abgesehen. „Ein Schlag ins Gesicht“, sagt Braun, der als Trainer Emily Baumgärtner, Veronika Engl, Carla Eisenmann, Magdalena Göttfried und Sophia Trettenhann bei der EM betreut hätte. Doch mittlerweile ist klar: Die EM soll im April 2021 nachgeholt werden. Die harte Trainingsarbeit des Quintetts, das im TeamGym zur Nationalauswahl des Deutschen Turnbundes (DTB) gehört, könnte sich also mit etwas Verspätung noch auszahlen.

Vorerst sind die Schlierseer Turner froh, Ausweichmöglichkeiten gefunden zu haben. Vor allem auf dem Fuß-

ballplatz, wo bis auf TeamGym und LK1 alle Gruppen trainieren, sind die Bedingungen besonders: Fünf Gruppen verteilen sich auf mit jeweils 20 Meter mal 30 Metern. Vier an den Eckfahnen und eine in der Mitte. „So können wir die Abstände einhalten“, erklärt Braun. Und das ist wichtig, denn bei einem der ersten Trainings habe ein Mitarbeiter des Gesundheitsamts am Landratsamt kontrolliert, ob die Vorgaben eingehalten werden. Das werden sie natürlich. Schließlich mussten die Turner vor Trainingsbeginn eine Arztbescheinigung ausfüllen.

Patrick Braun, aber auch die gesamte Turnsparte, ist dankbar, dass sie die Möglichkeit haben, im Freien zu trainieren. Auf dem Fußballplatz konnten sie zudem das neue Vereinsheim des TSV Schliersee bewundern, das die Fußballer in Eigenregie neu aufgebaut haben. Über weitere Spenden würden sie sich freuen, ist sich Braun sicher.

MEIN LAUF



Die Intensität nimmt mehr und mehr zu

SEBASTIAN SCHUCH

Zu Beginn muss ich Abbitte leisten: Am Dienstag habe ich das Lauf 10!-Training „geschwänzt“. Die Motivation, an meinem freien Tag nach harter Gartenarbeit noch nach Holzkirchen zu fahren, war eher gering. Stattdessen habe ich mich auf die Inliner gestellt und eine kleine Runde in München gedreht. Umso motivierter war ich am Freitag – und hoffte auf einen trockenen Lauf. Und Petrus war uns wie eigentlich immer – Achtung, Wortspiel! – wohlgesonnen. Zum Training: Die Intensität nimmt mittlerweile mehr und mehr zu. Statt dem Wechsel zwischen fünf Minuten laufen und zwei Minuten gehen heißt es mittlerweile zehn Minuten laufen, zwei Minuten gehen. Nach drei Wochen läuft das dank des guten Trainingsplans inklusive Stabilisation ziemlich gut. Und die Vorfreude auf nächste Woche ist schon groß: Dann heißt es heiliger Holzkirchner Fußballrasen statt Waldweg – barfuß.

Ein Leben für den Fußball

NACHRUf Torhüter Peter Bischoff gestorben – Er schlug ein Angebot von Borussia Dortmund aus

Miesbach – Von Kindesbeinen an interessierte Peter Bischoff an einer Sportart. Es war der Fußball, der seinen Tagesablauf bestimmte. Dass er mit knapp 20 Jahren seiner großen Liebe von Nordrhein-Westfalen aus ins Oberland folgte, war ein Glücksgriff für die Region. Die SG Hausham, der FC Rottach-Egern und der FC Miesbach profitierten von seinem Können zwischen den Pfosten. Nun ist Bischoff mit 67 Jahren verstorben.

Aber nicht in den Erzählungen seiner ehemaligen Sportkameraden. „Er war zwar ein glühender Fan von Borussia Dortmund, aber sein Herz hing an seinem Jugendverein

SV Eintracht Dorstfeld“, erinnert sich Bischoffs Tochter Natalie Huber an die Antwort des Vaters, warum er das Angebot auf einen Wechsel zum Bundesligisten ausschlug. Der Onkel Gustaf hatte ihr die Anekdote gesteckt. Als aber die Eltern seiner Angebeteten eine Gaststätte im Münchner Süden übernahmen und daher auch die Tochter das Ruhrgebiet verließ, folgte Bischoff der Stimme seines Herzens und wurde in Hausham ansässig.

Die Knappen profitierten davon. Schnell stellte sich heraus, was für ein exzellenter Torwart nun das SG-Trikot trug. Nach vier Jahren an der



Historisch: 1984 stieg der FC Miesbach mit Torwart Peter Bischoff erstmals in die Bezirksliga auf. FOTO: PRIVAT

Schlierach wechselte Bischoff zur hier federführende Robert Egger, „ein zuverlässiger Beherrscher des Strafraums, der im Sechzehner weder Freund noch Feind kannte. Sein Ziel war einzig, seinen Kasten sauber zu halten.“ 1984 stieg Miesbach mit dem Torhüter Bischoff erstmals in

die Bezirksliga auf. Aufgrund der Abschlüsse von Bischoff, die nicht selten an der gegnerischen Strafraumkante landeten, war er auch prädestiniert, bei Freistößen und Elfmietern den Sechzehner zu verlassen. Standards und Strafstoße von ihm waren gefürchtet. Knallhart und dennoch platziert. Der Höhepunkt seiner Karriere war 1983 das oberbayerische Pokal-Halbfinale gegen den TSV 1860 München, vor 3500 Zuschauern auf dem Schulsportplatz der Kreisstadt. „Der Papa hat Fußball geliebt, aber er hat sich im Tor aufgearbeitet“, erinnert Tochter Natalie an die Knie-

beschwerden des Papis, der 1987 die Handschuhe in die Schublade legte.

Der gelernte Kunstschlosser, der nach der Werkschließung der PWA in Mülher am Baum seine verbleibenden Berufsjahre in München als Qualitätsprüfer im Schmiedehandwerk ableistete, war auch nach seinem Karriereende als Fan auf den Fußballplätzen des Oberlandes zu sichten. Nur die Nachbesprechungen, die „dritten Halbzeiten“, waren ihm fremd. Sofort nach dem Abpfiff kehrte Bischoff in den Kreis der Familie zurück, wo er sich am wohlsten fühlte.

HANS-PETER KOLLER

SPORT

für den Landkreis Miesbach

Tel. (0 80 25) 2 85-24
Fax (0 80 25) 2 85-33
sport@miesbacher-merkur.de

Bestattungen in den Landkreisen Bad Tölz-Wolfratshausen Garmisch-Partenkirchen - Miesbach Starnberg - Weilheim-Schongau

Montag, den 6. Juli 2020

Waldfriedhof Bad Tölz
09:30 Müller Karl Heinz, 71 J.

Friedhof Ebenhausen-Zell
14:00 Binder Elisabeth, 92 J.

Friedhof Partenkirchen Garmisch-Partenkirchen
11:00 Müller Ernst, 64 J.
Trauerfeier vor der Aussegnungshalle

Friedhof Herrsching
10:00 Brandl Timon Justin, 25 J.

Traueranzeigen

Wenn Sie die schmerzliche Pflicht haben, über den Tod eines lieben, nahestehenden Menschen zu informieren, dann hilft Ihnen eine Traueranzeige in Münchner Merkur und tz.

Beratung: Montag bis Freitag und Sonntag

Tel. (089) 5306-311

familienanzeigen@merkur.de

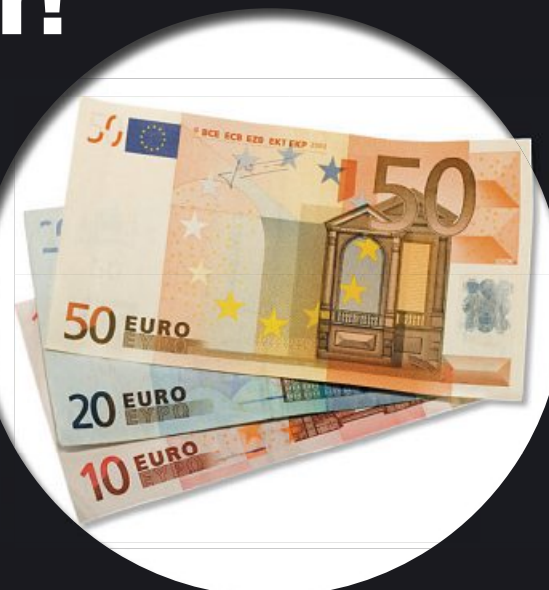
Empfehlen Sie uns weiter! Wir belohnen Sie dafür.

Entweder: Philips Kaffeeautomat „Senseo Switch“ HD 7892

Ca. 1 l Kapazität. Thermokanne aus Edelstahl, für bis zu 7 Tassen Filterkaffee in praktischer Thermoskanne. 2-in-1 Brühtechnologie mit Schwallbrühverfahren und patentierter Senseo Brühtechnologie für die Zubereitung von Filter und Padkaffee in einer Maschine. Automatische Abschaltung nach dem Brühprozess für mehr Sicherheit und geringeren Energieverbrauch. 1 oder 2 Tassen Padkaffee in weniger als einer Minute. Lieferzubehör: 2 Padhalter, Thermokanne, Abtropfschale. 1200 Watt. Artikelnummer: 3791



Ohne Zuzahlung!



Oder: 80 Euro für Sie!

Jetzt bestellen!

Telefon: 089 / 53 06 222

Noch mehr Prämien finden Sie unter:
merkur.de/praemienDer Münchner Merkur
und seine Heimatzeitungen.
Hier ist Bayern daheim.

merkur.de